

## **Pflegeskandal: Ermittlungen ausgeweitet**

Nun geht es laut Staatsanwalt auch um mögliche Untreue

**Seeg/Nürnberg** Die Ermittlungen gegen den Bürgermeister von Seeg (Kreis Ostallgäu), Markus Berktold, sind ausgeweitet worden. Er sitzt wegen eines Betrugsverdachts seit Januar in Untersuchungshaft. Es geht unter anderem um Unregelmäßigkeiten in einem Pflegeheim. Nach unserer Berichterstattung über den unklaren Verbleib von mehr als drei Millionen Euro bestätigte die Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg, dass nun ein weiterer Haftbefehl beantragt worden sei: wegen des Vorwurfs der Untreue. „Nach unserer Auffassung besteht der dringende Tatverdacht, dass der Seeger Bürgermeister insgesamt knapp 1,4 Millionen Euro zum Nachteil des Caritas-Stiftung-Seeg e. V. veruntreut hat“, sagte Oberstaatsanwalt Matthias Held von der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) gegenüber unserer Redaktion. Die Caritas spricht von einem Betrag von insgesamt 2,4 Millionen Euro, die fehlen. Der Bürgermeister ist Vorsitzender des Caritasvereins.

Von den 1,4 Millionen Euro soll er 500.000 Euro auf ein privates Konto transferiert haben, 900.000 Euro sollen an eine „von ihm beherrschte Gesellschaft“ gegangen sein, berichtete Held. Wofür das Geld genau verwendet worden sein soll, konnte der Oberstaatsanwalt am Montag noch nicht sagen.

Die ZKG in Nürnberg ermittelt bayernweit unter anderem dann, wenn es einen Verdacht auf Betrug und Korruption in der Pflege und im Gesundheitswesen gibt. Als der Fall im Januar an die Öffentlichkeit kam, stand zunächst allein der Vorwurf im Raum, der Bürgermeister habe als Geschäftsführer eines Pflegedienstes mit dem Pflegedienstleiter eines Seeger Heims 1,1 Millionen Euro Corona-Hilfen erschlichen. (abg/sib)